

Seminar für Nachwuchsjournalisten in Berlin

Bereits zum sechsten Mal kam eine Gruppe junger Journalisten im Rahmen des deutsch-französischen Austauschprogramms der Robert Bosch Stiftung zu einem einwöchigen Seminar in Berlin zusammen, um sich ein Bild von der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Realität in Deutschland zu machen und das deutsche Mediensystem kennen zu lernen.

Selten standen Deutschland und seine Kanzlerin so im Fokus der europäischen Öffentlichkeit wie seit Beginn der Eurokrise. Ausländische Journalisten versuchen im Rahmen ihrer Berichterstattung zu ergründen, welche Faktoren die politischen Entscheidungen der deutschen Regierung bestimmen. Mehr denn je zeigt sich hier, wie wichtig landesspezifische Kenntnisse sind, um Entwicklungen in Partnerländern einschätzen und darüber berichten zu können. Das 2007 ins Leben gerufene deutsch-französische Programm für Nachwuchsjournalisten der Robert Bosch Stiftung vermittelt den Teilnehmern entsprechende Kompetenzen und Kontakte für ihren beruflichen Alltag.

Vom 1. bis zum 8. Juli 2012 führte die Gruppe junger Journalisten Gespräche mit Experten, traf Repräsentanten des politischen und gesellschaftlichen Lebens, darunter Grünen-Chef Cem Özdemir und den CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß, und erstellte in Kooperation mit dem Berliner Tagesspiegel eine Jahrgangszeitung, in der zentrale Aspekte des einwöchigen Seminars journalistisch verarbeitet wurden. Neben acht französischen Nachwuchsjournalisten war in diesem Jahr erstmals auch eine junge Kollegin aus Tunesien dabei, die im Rahmen des Seminars ihre Eindrücke von den Umbrüchen in ihrem Land und der Zusammenarbeit mit Deutschland schilderte.

Nach den Besuchen im Bundestag, im Bundeskanzleramt und in der Bundespressekonferenz unter der Woche kamen die Teilnehmer am Samstag, den 7. Juli, in der neuen Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung in Berlin Mitte mit den deutschen Nachwuchsjournalisten des Jahrgangs 2012 zusammen und trafen im Anschluss Ehemalige des Programms der Jahre 2007 bis 2011. Am Nachmittag standen dann Gespräche mit Katrin Buchholz, die im Auswärtigen Amt für die Transformationspartnerschaft mit den Ländern des arabischen Frühlings zuständig ist, sowie mit dem tunesischen Botschafter Elyes Ghariani auf dem Programm. Bei einem gemeinsamen Abendessen bot sich für die Teilnehmer des Jahrgangs 2012 sowie die rund dreißig angereisten Ehemaligen schließlich ausgiebig Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.